

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 23 (1945)
Heft: 8

Rubrik: Programm der Pilzbestimmer-Tagungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZERISCHE ZEITSCHRIFT FÜR PILZKUNDE

BULLETIN SUISSE DE MYCOLOGIE

Offizielles Organ des Verbandes Schweizerischer Vereine für Pilzkunde und
der Vapko, Vereinigung der amtlichen Pilzkontrollorgane der Schweiz

Organe officiel de l'Union des sociétés suisses de mycologie et de la Vapko,
association des organes officiels de contrôle des champignons de la Suisse

Redaktion ad interim: Otto Schmid, Wallisellen, Gartenheimstraße 11. *Druck und Verlag:* Benteli AG., Buchdruckerei, Bern-Bümpliz, Telephon 4 61 91, Postcheck III 321. *Abonnementspreise:* Schweiz Fr. 6.—, Ausland Fr. 8.50. Einzelnnummer 60 Rp. Für Vereinsmitglieder gratis. *Insertionspreise:* 1 Seite Fr. 70.—, $\frac{1}{2}$ Seite Fr. 38.—, $\frac{1}{4}$ Seite Fr. 20.—, $\frac{1}{8}$ Seite Fr. 11.—, $\frac{1}{16}$ Seite Fr. 6.—. *Adreßänderungen* melden Vereinsvorstände bis zum 3. des Monats an O. Biedermann, Olten, Ziegelfeldstraße 2.
Nachdruck auch auszugsweise ohne ausdrückliche Bewilligung der Redaktion verboten

23. Jahrgang — Bern-Bümpliz, 15. August 1945 — Heft 8

Programm der Pilzbestimmer-Tagungen

Laut Beschluß der Wissenschaftlichen Kommission werden die Pilzbestimmer-
tagungen dieses Jahr am 15. und 16. September in zwei Gruppen durchgeführt.

I. Zentral- und Westschweiz:

In Aarau, organisiert durch den Verein für Pilzkunde Aarau. Samstag, den
15. September 1945, 19.30–22.30 Uhr, Zusammenkunft im Biologiesaal der Kan-
tonsschule Aarau. Zwei Vorträge und Demonstrationen durch W.K.-Mitglieder.

Sonntag, den 16. September 1945, 7–11 Uhr, Exkursionen in drei Gruppen,
geführt durch W.K.-Mitglieder. 11.30 Uhr Mittagessen. Anschließend Pilzbe-
stimmer-Wettbewerb.

II. Ostschweiz:

Im Kurhaus Scherrer bei Wattwil, organisiert durch den Verein für Pilz-
kunde Wattwil.

Samstag, den 15. September 1945: Besammlung von 18 Uhr an im Restaurant
«Jakobstal» beim Bahnhof Wattwil. 19 Uhr gemeinsamer Aufstieg zum Kurhaus
Scherrer, 1000 m ü. M., ungefähr $1\frac{1}{4}$ Stunden. Nachtessen, anschließend zwei
Vorträge und Demonstrationen durch W.K.-Mitglieder. Übernachten im Kur-
haus.

Sonntag, den 16. September 1945: 7.30 Uhr Exkursion in die nahen Wälder,
geführt durch W.K.-Mitglieder. Mittagsverpflegung aus Rucksack, eventuell
Suppe im Kurhaus «Salomonstempel». Nachmittags Besprechung der gefundenen
Arten, unter Umständen Bestimmungswettbewerb. 16 Uhr Abmarsch nach Watt-
wil.

Der Preis für Abendessen, Übernachten und Frühstück im Kurhaus Scherrer
beträgt Fr. 7.—.

Die Sektionen sind gebeten, sich über Besonderheiten direkt bei den veranstaltenden Vereinen zu erkundigen und ihnen die Teilnehmer frühzeitig anzumelden.

Es ist wünschenswert, daß möglichst viele Pilzbestimmer und solche, die es werden wollen, an diesen Tagungen teilnehmen. Die ganze Arbeit wird auf die Fortbildung und Erziehung eines tüchtigen Nachwuchses eingestellt sein. Die Geschäftsleitung wird den Sektionen Mitteilung machen betreffend Beiträge aus der Verbandskasse an die entstehenden Unkosten.

Wissenschaftliche Kommission
des Verbandes schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Der Präsident: Dr. A. E. Alder

Geschlechtliche Fortpflanzung der Pilze

(mit Tafel IV)

Für den Pilzkenner ist es sicher sehr interessant, auch etwas über die Fortpflanzung der Pilze zu vernehmen. Die nachfolgenden Ausführungen sollen deshalb in kurzen Zügen die geschlechtliche Fortpflanzung der Pilze, unter besonderer Berücksichtigung der höheren Basidienspizze, behandeln. Da dieses Gebiet sehr schwierig und kompliziert ist, lasse ich alle Sonderfälle außer Betracht, ebenso auch die Fortpflanzung der Ascomycetes (Schlauchpilze).

Auf Grund der bis heute bekannten Tatsachen kommt man zu der Auffassung, daß die Grundzüge der Pilzsexualität mit der Sexualität der übrigen Lebewesen übereinstimmen, d. h. daß es auch bei den Pilzen nur zwei Geschlechter gibt, ein männliches und ein weibliches, oder wenn bei isogamen Formen die beiden Geschlechter nicht zu unterscheiden sind, ein + — und ein — — Geschlecht.

Fig. 1 zeigt eine Basidie mit Sterigmen und Sporen. Von den vier Sporen sind zwei männlich und zwei weiblich. Vorerst wollen wir uns merken, daß diese Sporen nach erfolgter Reife abfallen. Denn wie dies geschieht werden wir in Fig. 18 sehen, da meine Ausführungen wieder bei der reifen Spore enden werden. Die Sporen sind meist sehr dünnwandig; es gibt aber auch dickwandige Sporen, die dann eine oder mehrere Keimsporen besitzen.

Das Myzel. Fig. 2 zeigt die keimende Spore. Von der Spore aus bilden sich Hyphen, welche sich im Substrat ausbreiten und Nahrung aufnehmen. Diese Hyphen verzweigen sich wieder und zwar dann besonders vielseitig, wenn die Haupthyphye infolge ungünstigem Nährboden oder aus anderem Grunde nicht weiter wachsen kann. Die Verdichtung der mikroskopisch dünnen Hyphen geht so weit, daß sie oft einen watteartigen Belag bilden. Oft sind diese Hyphen aber auch zu Strängen mit besonderer Hülle gebüschelt und haben dann eine Dicke bis zu einigen Millimetern, wie zum Beispiel beim Hallimasch. Die Gesamtheit dieser Hyphen nennt man Myzel. Bis jetzt sind wir von der Voraussetzung ausgegangen, daß das Myzel sich nur von einer Spore aus entwickelt hat. Somit ist also dieses Myzel männlich oder weiblich und heißt Primäres-Myzel.

Treffen nun zwei verschieden-geschlechtliche Hyphen aufeinander, so verschmelzen sie sich und der Kern der einen Hyphenzelle wandert in die andere